



EDITORIAL

Auf die Substanz kommt es an



Das Jahr 2013 war von einem beunruhigenden Trend geprägt: dem Drang des Staates, sich in immer mehr Bereiche unserer Branche einzumischen und sogar die ICT-Anbieter mit eigenen Aktivitäten zu konkurrenzieren.

Dass der Staat immer mehr regulieren will (aktuelle Stichworte: Gewährleistung und Widerrufsrecht), damit leben wir schon seit Jahren. Immer stärker will er uns jedoch überwachen und macht uns überdies zum Erfüllungsgehilfen seines Kontrollwahns (BÜPF, AGUR12).

Swico sieht es als seine Aufgabe, kritisch anzumerken, wenn sich der Staat auf dem Holzweg befindet. Denn in vielen Fällen können es sich unsere Mitglieder nicht leisten, ihre Stimme selbst zu erheben – oder sie werden nicht gehört. Dafür haben sie uns.

Den Output der Verwaltung produzieren Heerscharen von Staatsangestellten, unterstützt von unzähligen Beratern, oftmals sehr kompetente Leute. Um gegen die staatliche

Regulierungswut anzukämpfen braucht es daher einiges an Substanz: und zwar in Form von Ressourcen und von Know-how. Erfolgreich sein kann nur ein Verband, der die Dossiers genau analysiert, seine Position sauber entwickelt hat, der Argumente und Hintergründe im Detail kennt. Markige Statements sind gut, aber nur dann wirksam, wenn man genau den richtigen Punkt trifft. Swico baut daher Schritt für Schritt seine inhaltliche Kompetenz auf, um bei allen wichtigen Branchenfragen mitreden zu können. Wir haben 2013 ein systematisches Issue Management aufgezogen. Dieses versetzt uns in die Lage, frühzeitig Trends zu erkennen und rasch öffentlich zu reagieren.

Als Mitglied haben Sie Zugang zu den entsprechenden Dokumenten, die in dieser Aktualität und Qualität sonst nirgends verfügbar sind. 2014 wollen wir zusätzlich zum branchenpolitischen Fokus vermehrt auch wichtige Megatrends bearbeiten, die sich stark auf unsere Branche auswirken, wie z.B. Beschäftigung älterer Mitarbeitender, Datenschutz oder Always-on-Mentalität.

2014 werden wir aber auch die Unterstützung und Betreuung unserer Mitglieder weiter entwickeln. Wir haben deshalb auf Geschäftsleitungsebene eine neue Stelle geschaffen, welche sich vorrangig damit befasst, den Mitgliedern Nutzen zu erhöhen und den Mitgliederkreis zu erweitern.

Dass wir schon 2013 einiges für die ICT-Anbieter geleistet haben, davon zeugen die nächsten Seiten. Je mehr sich die Exponenten der ICT-Unternehmen bei uns engagieren, desto mehr profitieren die Firmen von der Mitgliedschaft und umso stärker sind wir auf dem politischen Parkett!

Andreas Knöpfli
Swico-Präsident

Auf dem politischen Parkett engagiert

Als Wirtschaftsverband engagiert und exponiert sich Swico im Namen seiner Mitglieder. Insbesondere dann, wenn es darum geht, auf Probleme aufmerksam zu machen, Fehlentwicklungen zu kritisieren oder auch um sensitive Themen in die Politik oder die Medien zu bringen. Dazu braucht es eine enge Zusammenarbeit zwischen den Firmenvertretern in den Gremien und den Profis der Geschäftsstelle, fachliche Kompetenz und vor allem ein wachsames Auge. Denn Swico will agieren, nicht reagieren.

Wir finden Gehör

Verwirrung garantiert: Am 1. Januar 2013 sind die neuen Gewährleistungsbestimmungen beim Kaufvertrag in Kraft getreten. Nur wusste kaum jemand genau, was das konkret zu bedeuten hat. Garantie, Gewährleistung: ist doch alles dasselbe. Eben nicht. Swico hat nicht nur in den Medien dazu Stellung genommen und aufgeklärt, sondern auch ein Seminar für Mitglieder dazu organisiert.

Überwachungsexzesse, nein danke: Swico hat sich entschieden gegen die weitreichenden Änderungen beim Bundesgesetz betreffend der Überwachung des Post- und Fernmeldegesetzes (BÜPF) gewendet. Die pointierte Stellungnahme hat für viel Resonanz in den Medien gesorgt. Und auch in einem Open Hearing im Bundeshaus hat Swico seinen Standpunkt deutlich vertreten. Nun hat

auch Bundesbern gemerkt, dass das Thema kein Klacks ist: die Behandlung im Parlament wurde von Herbst 2013 auf Frühling 2014 verschoben.

Mythos geplante Obsoleszenz: Politik und Konsumentenschützer werden nicht müde, Hersteller mit dem Vorwurf der geplanten Obsoleszenz zu konfrontieren. Nämlich, ihre Produkte absichtlich auf eine kurze Lebensdauer auszurichten, um die Absatzzahlen zu erhöhen und ihren Profit zu steigern. Von politischer Seite wurde gar gefordert, mit weiteren gesetzlichen Massnahmen wie beispielsweise einer vorgezogenen Reparaturgebühr diesem Gebaren Einhalt zu gebieten. Aber existiert sie wirklich, diese geplante Obsoleszenz? Nein, ist Swico überzeugt. Im vergangenen Jahr wurden wir deshalb auch nicht müde, aktiv darüber zu kommunizieren, zum Beispiel im Fernsehen bei 10 vor 10. Aber nicht nur gesunder Menschenverstand spricht gegen die geplante Obsoleszenz: Eine von Swico in Auftrag gegebene Studie der Fachhochschule Nordwestschweiz hat gezeigt, Handy, Drucker und Co. werden durchschnittlich acht Jahre alt, bevor sie im Recycling landen. Liebe Hersteller, die geplanten Schwachstellen in euren Produkten sind wirklich schwach.

Dauerbrenner: die Beschaffungspolitik bei ICT-Projekten des Bundes. Auch im Jahr 2013 ein Thema, bei dem sich Swico auf verschiedenen Ebenen engagiert hat. Unterstützung hat die Branche dann auch von politischer Seite erhalten. Nationalrat Thomas Maier (GLP) hat zusammen mit 67 Mitunterzeichnenden eine Motion eingereicht, die den Bundesrat auffordert, den Trend zum Einkauf von Arbeitsleistung anstelle von Projektausschreibungen kritisch zu hinterfragen. Ernüchternd leider die Antwort: die Problematik sei inexistent, Handlungsbedarf deshalb nicht vorhanden. Sehen wir anders – und bleiben dran.

Bitte lächeln: Etwas schwerer fallen dürfte das zurzeit der Schweizer Fotobranche. Denn sie muss hart um eine ihrer wichtigsten Einnahmequellen kämpfen:

das Ausweissbild. Der neue Mitbewerber ist nicht etwa ein internationaler Grosskonzern, die Konkurrenz kommt direkt

«Zusammen mit dem Fotohandelsverband imagingswiss gehen wir aktiv gegen die Vorhaben des Staates vor. Wir können dabei auf die Swico-Geschäftsstelle bauen, die mit ihrer Erfahrung und Expertise wertvolle Unterstützung leistet.»

Walter Weber, Fujifilm (Switzerland) AG und Beirat Imaging.ch



vom Staat. Immer mehr Kantone und Gemeinden gehen dazu über, nicht nur Ausweissbilder selbst zu erstellen, sondern auch das Mitbringen von eigenen – wohlgemerkt konformen – Bildern zu verbieten. Und gefährden damit die Existenz einer ganzen Branche. ■



Diese Tätigkeit findet oft etwas abseits vom Blickfeld der Medien statt, ist aber ein wichtiger Teil unserer Verbandsarbeit: Swico nimmt regelmässig Stellung zu branchenrelevanten Vernehmlassungen oder Anhörungen verschiedenster Bundestellen. Dies in enger Zusammenarbeit mit Dachverbänden wie Economiesuisse oder dem Arbeitgeberverband, die damit als «Verstärker» für unsere Position dienen. Langjährige Erfahrung und genaue Kenntnisse der jeweiligen Dossiers sind Voraussetzung, um Wirkung zu erzielen.

- Teilrevisionen der Arbeitsvermittlungsverordnung (AVV) und der Gebührenverordnung AVG (GebV-AVG)
- Öffentliches Beschaffungswesen

- Modernisierung des Handelsregisters

- Wirtschaftliche Landesversorgung

- Nachrichtendienstgesetz

- Verordnung über den Verkehr mit Abfällen

- Revision der Verordnung über die Rückgabe, die Rücknahme und die Entsorgung elektrischer und elektronischer Geräte (VREG)
- Revision des Umweltschutzgesetzes (USG)

- Neues Antragsverfahren für Identitätskarten (NAVIG)
- Konzeptstudie elektronischer Identitätsausweis

- Konsultation Lehrplan 21

- Übergang vom Förder- zum Lenkungssystem im Energiebereich



Swico verfügt erstmalig über ein umfassendes Issue Management, welches vom Vorstand verabschiedet ist. Dies ermöglicht Swico, sich systematisch mit den Anliegen seiner Anspruchsgruppen und der Umwelt sowie den Trends und Themen, welche Swico beeinflussen könnten, auseinander zu setzen. Gleichzeitig dient es der rechtzeitigen Identifikation und Erfassung relevanter, neu aufkommender Issues.

- 1 Wir verteidigen die persönliche Freiheit des Individuums
- 2 Wir kämpfen für den Erhalt der Wirtschaftsfreiheit
- 3 Wir setzen uns ein für den Schutz des Eigentums
- 4 Wir fördern Bildung als Grundlage des Wohlstands
- 5 Wir stehen für eine offene Schweiz, die den internationalen Austausch sucht und braucht
- 6 Wir wollen einen schlanken, leistungsfähigen, effizienten und transparenten Staat
- 7 Wir setzen uns ein für eine sichere und wirtschaftliche Basisinfrastruktur
- 8 Wir engagieren uns für einen adäquaten sozial- und wirtschaftsverträglichen Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen

Zugangsdaten zum Mitgliederbereich vergessen? Schreiben Sie uns auf info@swico.ch ■

In Tuchfühlung mit Bundesbern



Talente gesucht

Die Schweiz braucht dringend mehr Nachwuchs für ICT-Berufe. ICT ist omnipräsent: sie begleitet uns im Privat- und Berufsleben. Dennoch wird das Thema in der Schulbildung vernachlässigt. Swico Vorstandsmitglied Alain Gut engagiert sich in seiner Funktion als Präsident der Kommission Bildung von ICTswitzerland für einen angemessenen Platz der Informatik im Schulunterricht. Im Sommer 2013 wurde der Lehrplan 21 zur öffentlichen Konsultation freigegeben. Zwar wurde Informatik darin berücksichtigt, allerdings als ein fächerüber-

greifendes Thema. Im schlechtesten Fall fliesst damit kaum etwas aus diesem Bereich in den Unterricht ein. Eine Expertengruppe der Kommission Bildung hat deswegen ein Positionspapier erarbeitet, um mehr Verbindlichkeit für Informatik zu erreichen. Mit dem erweiterten Fach «Natur, Information, Mensch und Gesellschaft (NIMG)» soll der Fachbereich «ICT, Medien und Informatik» im Lehrplan 21 verankert werden.

Wenn es um die Bildung im Hochschulbereich geht, sieht die Situation anders aus: Ein grosser Teil der Ausbildungskapazität liegt

noch brach. Falsche Vorstellungen von ICT-Berufen hindern viele Jugendliche daran, überhaupt erst einen solchen Studiengang in Erwägung zu ziehen. Eine breite Koalition von Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und öffentlicher Hand hat deshalb die Kampagne IT-dreamjobs lanciert. Swico beteiligt sich im Vorstand und als Sponsor aktiv an dieser auf drei Jahre angelegten Kampagne. Wie spannend Informations- und Kommunikationstechnologie ist, lässt die Kampagne direkt diejenigen erzählen, die ihren Traumberuf in der Informatik gefunden haben. ■

[illegible]

Tomas Pfister ist Service Manager 2013



Das Schweizer Chapter der Association for Services Management (AFSM) hat zum zweiten Mal den Service Manager des Jahres ausgezeichnet. Tomas Pfister erhält den diesjährigen Award. Pfister ist seit rund 25 Jahren in verschiedenen Positionen der ITRIS Gruppe tätig. Aktuell in dreifacher Funktion: als CEO der ITRIS Informatik AG, Direktor Verkauf & Marketing der ITRIS Maintenance AG sowie Geschäftsführer der HOSPITEC AG, die auf Services im Medical-Bereich spezialisiert ist. ■

Adrian Müller neu im Vorstand



Marcel Borgo, Managing Director Hewlett-Packard Schweiz, war seit 2008 Mitglied des Swico-Vorstandes und gab sein Amt per 1. Mai 2013 ab. An seine Stelle wurde Adrian Müller gewählt. Müller ist Mitglied der Geschäftsleitung bei HP Schweiz und verantwortet dort als Country General Manager den Bereich Printing and Personal Systems. ■



Huawei Network Operation Center

Branchenlösung bietet Hand

Ganz auf sich alleine gestellt sind Unternehmen aber trotzdem nicht. Die Swico-Branchenlösung rüstet ICT-Firmen für die Umsetzung: Vorlagen, Prozesse und Wegweisungen stehen pfannenfertig zur Verfügung. Umfassendes Material, welches von Spezialisten für die Risiken in der Branche erstellt worden ist, kann so im eigenen Betrieb einfach angewendet werden. Auch zusätzliche Anforderungen wie beispielsweise die EKAS-Richtlinie 6508 sind damit erfüllt. Sie fordert den Beizug von Arbeitsärzten und anderen Spezialisten der Arbeitssicherheit.

Swico bietet nicht nur eine Branchenlösung sondern auch Expertenwissen und handfeste Unterstützung. Die Projektleiterin Arbeitssicherheit steht den internen Verantwortlichen mit Rat und Tat zur Seite und unterstützt diese bei Fragen zu Vorgaben und Pflichten der Schweizer Gesetze. Trifft sie auf Motivation und Engagement wie bei Huawei, läuft die Zusammenarbeit Hand in Hand. Lokales Wissen kann mit den globalen Anforderungen des Unternehmens vereint werden, damit der Spagat auch wirklich gelingt. ■

PORTRAIT

Sie weiss, was sicher ist.



Anita Müller ist zertifizierte Sicherheitsfachfrau EKAS und für die Swico-Branchenlösung für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz verantwortlich. Dank ihrer langjährigen Erfahrung weiss sie nicht nur theoretisch, was gefordert ist, sondern auch ganz praktisch und konkret. Für Betriebe, die der Branchenlösung angeschlossen sind, organisiert sie zwei Mal im Jahr Erfahrungsaustausch-Tagungen und bietet regelmässige Weiterbildungsmöglichkeiten an. Zudem führt sie Audits durch und unterstützt Unternehmen bei der Implementierung von Massnahmen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

Lokal – global: den Spagat bewältigen

Die Schweizer Niederlassung des ICT-Dienstleisters Huawei konnte im Schweizer Markt schnelles Wachstum verzeichnen. Eine grosse Zahl neuer Mitarbeitenden innert kurzer Zeit stellt ein Unternehmen in vielerlei Hinsicht vor anspruchsvolle Aufgaben. Swico unterstützt Huawei dabei, diese im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zu meistern.

Ein internationaler Konzern wie Huawei verfügt über eigene Richtlinien in Bezug auf Umwelt, Gesundheit und Sicherheit – sogenannte Environmental, Health and Safety Requirements (EHS). Diese gelten weltweit, somit auch für die Schweizer Niederlassungen in Köniz und Dübendorf. In der Schweiz kommen nebst den konzerninternen Vorgaben aber auch lokale gesetzliche Anforderungen dazu. Denn die hiesige Gesetzgebung verpflichtet die Arbeitgeber dazu, bestimmte Vorgaben in Bezug auf Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz einzuhalten. Es ist keine einfache Aufgabe, beides regelkonform unter einen Hut zu bringen.

Outsourcing zurzeit nicht möglich

Die Unternehmensleitung ist mit der Frage konfrontiert, wie sich das alles professionell, effizient und auch ökonomisch vertretbar umsetzen lässt. Gefahrenermittlung, Schulung der Mitarbeitenden, Erarbeitung der nötigen Dokumente, Evakuationsübungen: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zu implementieren bedeutet Aufwand. Dazu müssen auch noch die lokalen und globalen Anforderungen aufeinander abgestimmt werden. Der Gedanke an ein Outsourcing liegt nahe. So kann sich das Unternehmen weiterhin auf seine Kernkompetenzen konzentrieren, um den Rest kümmert sich ein externer Partner mit dem entsprechenden Fachwissen. In vielen Bereichen ist das ein erfolgreiches Modell. Nicht so bei Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Laut Gesetz liegt die Gesamtverantwortung beim Arbeitgeber und somit direkt bei der Geschäftsleitung. Ein vollständiges Outsourcing ist nicht möglich. Zusätzlich sind Kenntnisse von internen Abläufen und Tätigkeiten für ein professionelles Arbeitssicherheitsmanagement zwingend erforderlich.

Vorhang auf für die Umwelt

Greenforum, Umwelt Arena Spreitenbach, 21.6.2013

Den perfekten Rahmen für das Greenforum bot die Umwelt Arena. Sie macht Nachhaltigkeit und Energieeffizienz fass- und erlebbar. Natürlich auch für die Teilnehmenden, wobei in der kurzen Zeit nur ein Vorgeschmack möglich war. Ob sie wohl wiederkommen?



◀ So sympathisch kann Logistik sein! Marni Pfulg (l.) und Patricia Burkhalter, Cargo Domizil.



▲ Meinte, in der Schweiz fühle er sich wie ein Schüler in Sachen Recycling. Keynote-Referent David Scuderi, Digitaleurope und Umweltverantwortlicher bei Samsung Europe.



▲ Aber spannend war's alleweil. Peter Bornand, Rolf von Reding, Immark-Chefin Sabine Krattiger, Kommission-Umwelt-Mitglieder Arnold Distel und Roger Keller (v.l.n.r.)

Von wegen IT sei nicht grün!

Swico Golf Championship

Goldenberg, 20.8.2013

Beliebt. Beliebter. Swico Golfturnier. Rund sechzig Golfer und Golferinnen haben bei traumhaftem Spätsommerwetter ihr Können auf dem Grün unter Beweis gestellt.



▲ Haben Grund zum Strahlen. Die Gewinner Markus Sager, Comfone, und Anna Weiner, All about Success.



▲ Dabei sein ist alles. Markus Wenger, Hybris Software



◀ Den Kopf in den Sand stecken? Kommt nicht in Frage! Dieter Moser, CKW Fiber Services



▲ Unterstützt einen engeren Dialog zwischen Wirtschaft und Politik. Peter Fischer, ISB.

Dialog zwischen Wirtschaft und Politik

Generalversammlung, Zürich, 7.5.2013

Peter Fischer, Delegierter für die Informatiksteuerung des Bundes (ISB) ging in seiner Keynote auf das IT-Beschaffungswesen des Bundes ein. Kein Geheimrezept: verschiedene Verfahren richtig kombinieren ermöglicht eine erfolgreiche Beschaffung.



▲ Sagt's und setzt um: Peter Fischer im Gespräch mit Swico-Vorstandsmitgliedern Alain Gut (l.) und Ruedi Wipf.



◀ Sind guter Dinge: Swico-Vizepräsident Pierre Muckly, Alois Hochstrasser von Müller Martini und Swico-Vorstandsmitglied Stephan Koller (v.l.n.r.)

Daumen hoch

Imaging.ch Mitgliederversammlung, Baden, 15.11.2013



▲ Die Halle für den Digialevent 2014 ist bei der Besichtigung noch im Rohbau, dennoch ist Swico-Praktikantin Anne von Bassewitz optimistisch.

Anpacken

mussten die jungen Wissenschaftler der E-Waste Academy bei der Warenkorbanalyse unter den Fittichen von Roland Habermacher. Mit dabei auch internationale Presse, Guardian-Kolumnistin Leah Borromeo.



▲ E-Waste Academy Scientist Edition 2013

Das Recycling-Jahr im Überblick

VREG

Im Sommer 2013 hat das Bundesamt für Umwelt BAFU die definitive Vorlage zur Revision der VREG vorgelegt. Kernpunkt dabei ist die Einführung eines Obligatoriums der Geräteverwertung, als Ergänzung der bisherigen Systeme. Die Nachteile der vorgeschlagenen Revision gegenüber der bestehenden, schlanken und hocheffizienten Lösung sind zurzeit noch gravierend und müssen zwingend behoben werden. Swico hat deshalb beim BAFU eine Stellungnahme mit konkreten Forderungen und Lösungsvorschlägen eingereicht. Unterstützt wurden diese Anliegen von Vertretern wichtiger Anspruchsgruppen und weiteren betroffenen Verbänden; auch sie haben beim BAFU mit ähnlichen Inhalten Stellung genommen.

Tarife

Eine Revision der vRG-Tarife ist für das Jahr 2015 geplant. Basierend auf einer Auslegung der Kommission Umwelt im Rahmen ihrer jährlichen Klausurtagung sind die entsprechenden Gremien an der Arbeit, so dass wir alle Anspruchsgruppen rechtzeitig in der ersten Jahreshälfte 2014 über die entsprechenden Anpassungen informieren können.

Neuer Recyclingpartner

Am 1. September 2013 hat die Altola AG ihre Tätigkeit als offizieller Recyclingpartner von

Swico Recycling aufgenommen: Damit ist das Unternehmen beauftragt, elektronische Altgeräte aus den Bereich ICT, Unterhaltungselektronik und verwandter Branchen zur Entsorgung entgegenzunehmen und zu verarbeiten. Altola hat sämtliche Audits erfolgreich bestanden, welche die Empa im Auftrag von Swico vorgenommen hat. Auf dieser Grundlage haben Altola und Swico einen entsprechenden Zusammenarbeitsvertrag abgeschlossen, wie er schon mit acht anderen Recycling-Vertragspartnern besteht. Sie alle müssen Gewähr für einwandfreie Entsorgung und Einhaltung der anspruchsvollen Schweizer Recycling-Normen leisten.

Europaweit

Der CENELEC-Standard EN 50625-1 ist Ende 2013 genehmigt worden. Dieser regelt die Anforderungen an die Sammlung, Logistik und Verarbeitung von elektronischen Altgeräten. Auch Swico wird den CENELEC-Standard umsetzen. Dieser entspricht bereits in vielen Punkten dem Schweizer Standard. Selbstverständlich werden jedoch Schweizer Vorschriften, die über den Standard hinausgehen, beibehalten werden. Die Umstellung auf CENELEC ist eines der zentralen Swico-Recycling-Projekte im Jahr 2014. Es wird vor allem das System sowie die Audit-Organen tangieren. Auf die Recyclingpartner werden voraussichtlich nur geringfügige Umstellungen zukommen.



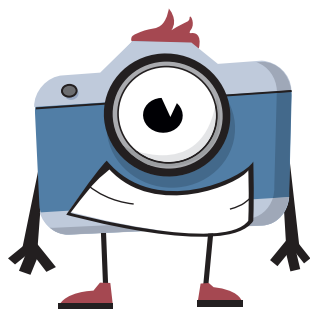
Neues Mitglied Kommission Umwelt

Michael Kaminski-Nissen, Umwelt-Manager bei Hewlett-Packard (HP), wurde neu in die Kommission Umwelt von Swico Recycling gewählt. Die Kommission ist verantwortlich für die strategische Führung des Systems sowie die Festlegung der vorgezogenen Recyclinggebühr. Kaminski-Nissen ist seit 2007 in der HP Environmental Business Management Organisation EMEA der zentrale Ansprechpartner für Deutschland in Bezug auf alle umweltrelevanten Fragen zum Produkt- und Lösungsportfolio von HP. Seit August 2013 ist er in dieser Funktion auch für die Schweiz verantwortlich. Kaminski-Nissen folgt auf Rolf von Reding, der HP zuvor in der Kommission Umwelt vertreten hat. ■

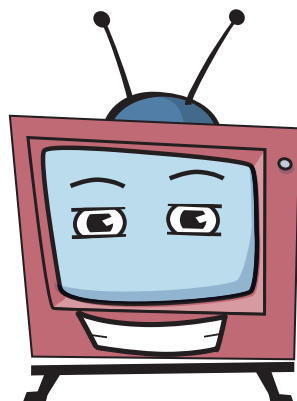


Der perfekte Plan

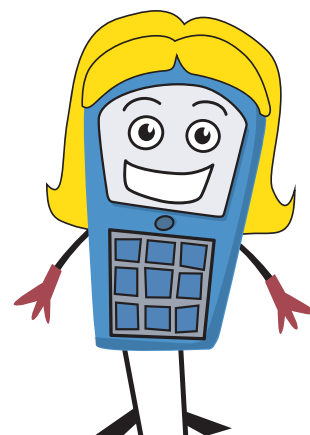
Ted Tiwi, James Pocket und Hänn Di sind ausgediente Elektrogeräte, gefangen im Estrich. Um in den Recyclingkreislauf zu gelangen, nehmen sie allerlei Gefahren und Mühen auf sich, doch am Ende lohnt es sich für alle! Ein Informationsfilm der anderen Art, welcher die Zuschauer von jung bis alt bestens unterhält und sie kaum merken lässt, dass sie auch noch etwas lernen dabei. Die Musik stammt von einem Hollywood-Komponisten, die deutsche Synchronstimme der Hauptfigur Ted Tiwi ist diejenige von Bruce Willis.



James Pocket



Ted Tiwi



Hänn Di

Neues Gesicht für die Westschweizer-Abgabestellen



Die Swico-Abgabestellen werden in regelmässigen Abständen auditiert. So können wir einen guten Service und hohe Qualität gewährleisten. In der französischen Schweiz wurde

das Audit-Team durch Martin Zuppinger verstärkt. Er überprüft Neuansträge für Abgabestellen, führt die Audits durch und steht bei Problemen helfend zur Seite. Zuppinger ist unter anderem Natur- und Umweltfachmann und verfügt über langjährige Erfahrung in der Branche, speziell im Bereich Abfallwirtschaft. Er spricht fließend Französisch und Deutsch. Die Zusammenarbeit mit ihm basiert auf einem Auftrag an die Firma Acta Conseils GmbH mit Sitz in Yverdon-les-Bains. In der Deutschschweiz und im Tessin ist nach wie vor Roger Gnos von Swico für die Audits der Abgabestellen verantwortlich. ■

Im Zeichen der Wissenschaft

Die E-Waste Academy – Scientist Edition (EWAS) ist ein Programm für Wissenschaftler, die sich mit dem Thema Elektroschrott auseinander setzen. Aus Sicht von politischen, sozialen, wirtschaftlichen, gesundheitlichen oder technischen Aspekten. Organisiert wird dieser wissenschaftliche Austausch von der United Nations University und fand in diesem Jahr in Genf statt. Als Hauptsponsor war Swico auch dieses Mal wesentlich beteiligt. So vielfältig wie die 20 Teilnehmer selbst, in wissenschaftlicher wie auch geographi-

scher Hinsicht, war auch das Programm. Im Rahmen der Referate von nationalen und internationalen Experten hielt Swico-Geschäftsführer Jean-Marc Hensch eine viel beachtete Präsentation über die Frage, welche Faktoren bei der Entwicklung von Rücknahmesystemen zu beachten sind. Neben der Besichtigung von Schweizer Recycling-Betrieben stand auch ganz Praktisches auf der Agenda. So zum Beispiel die Swico-Warenkorbanalyse, bei der die Akademiker ausnahmsweise nicht nur ihren Grips, sondern auch ihre Muskeln unter Beweis stellen mussten. ■



Besuch aus aller Welt

Beim Recycling besetzt die Schweiz einen Spitzenplatz. Ein Grund, weshalb das Schweizer System eine Vorbildfunktion einnimmt. Für Swico bedeutet das, mehrmals im Jahr Gäste aus aller Welt empfangen zu dürfen. Dieses Jahr haben sich Vertreter aus dem Mittleren und Fernen Osten für unser Recycling-System interessiert.

So reiste Amnon Sharoor mit einer Delegation der Firma M.A.I Israel weee recycling Anfang Jahr in die Schweiz um sich über unsere Abläufe und Prozesse zu informieren. Beeindruckend waren für die Israelis vor allem die zurückgenommenen Mengen an Elektronikaltgeräten: ein Vielfaches im Vergleich zu ihrem Heimatland.

Bis nach China

Der gute Ruf von Swico Recycling reicht aber offenbar noch weiter. Gleich zwei Mal empfangen wir Besuch aus dem Reich der Mitte. Marie So ist Mitgründerin von Ventures in Development (ViD), einem Non-Profit-Unternehmen, welches die Entstehung von Social Enterprises im Grossraum China fördert. Zurzeit ist sie am Aufbau eines neuen Unternehmens, welches sich mit den Herausforderungen des Elektronik-Recyclings befasst.

Marie hat Swico besucht, um eines der effizientesten Systeme der Welt besser kennen und verstehen zu lernen. Aber auch die internationalen Medien scheinen Gefallen an der Schweizer Art zu finden. Ein Team von Radio Television Hongkong ist extra in die Schweiz gereist, um das System von Swico zu dokumentieren. Resultiert daraus ist ein einstündiger Dokumentationsfilm, welcher sich der Thematik Elektronik-Recycling annimmt. Nicht nur in der Schweiz, auch in Ghana und natürlich China. Die Vorreiterrolle fiel aber klar dem hiesigen System zu. ■



Radio Television Hongkong dokumentiert das Swico Recycling-System. Hier bei Swico-Recyclingpartner Immark.

KAMPAGNE

Erfolgreich trennen

Zusätzlich zur Swiss-Recycling-Dachkampagne hat Swico in 2013 eine eigene Sub-Kampagne lanciert, bei der ausschliesslich die Swico-Gerätekategorien im Fokus sind. Die prominenten Gesichter von Steff la Cheffe, Simone Niggli Luder, Lara Gut und Tom Lüthi haben sich in den öffentlichen Verkehrsmitteln der zehn grössten Schweizer Städte für Swico Recycling stark gemacht.

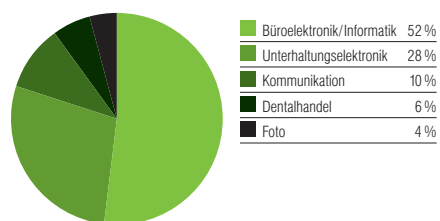


Mehr Leichtgewichte

In den vergangenen Jahren hat das Gesamtgewicht der zurückgenommenen Elektroaltgeräte kontinuierlich zugenommen. Der Höhepunkt wurde im Jahr 2012 mit über 60'000 Tonnen Altgeräten aus Informatik, Unterhaltungselektronik und Telekommunikation erreicht, die zur Entsorgung abgegeben wurden. Schon letztes Jahr hatte Swico auf der Basis von Hochrechnungen angekündigt, dass es in den kommenden Jahren zu einem rückläufigen Gesamtgewicht kommen wird. Dies ist nun auch eingetreten, der Grund dafür ist klar: Die Geräte werden generell immer leichter. So werden beispielsweise zunehmend mehr Flachbildschirme an den Sammelstellen abgegeben, welche im Markt in den letzten Jahren zunehmend die viel schwereren Röhrenbildschirme abgelöst hatten. Gleichzeitig werden Desktop-PC zunehmend durch Laptops ersetzt, und Laptops durch Tablets. Als Resultat dieser technologischen Innovationen ging 2013 die zurückgenommene Gewichtsmenge auf rund 55'000 Tonnen zurück. ■

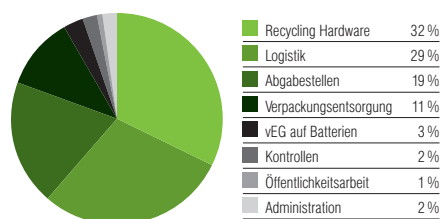
Konventionsunterzeichner

Nach Bereichen

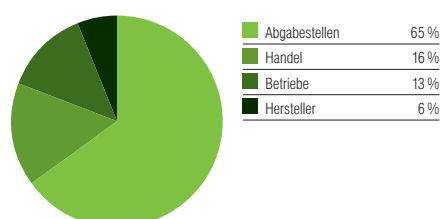


Kostenanteile

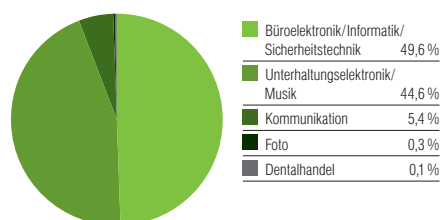
Ausgaben in Prozent der Gesamtkosten



Herkunft der Ware



Mengen nach Bereichen



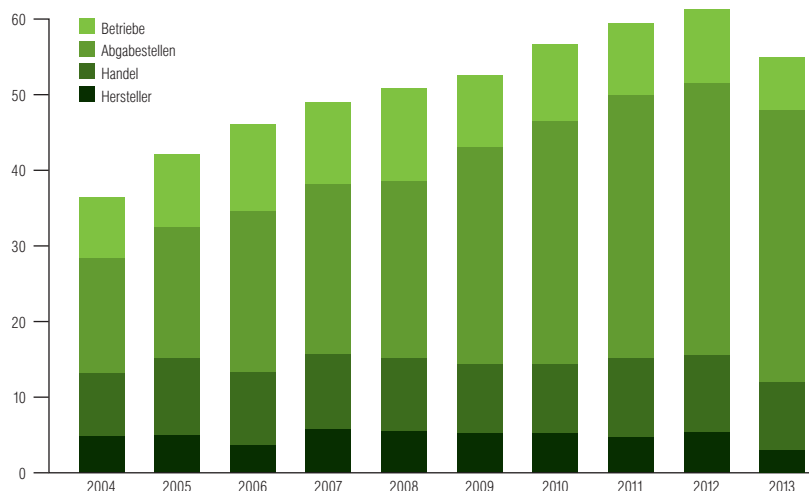
Kennzahlen 2013

(in 1000 CHF)

Einnahmen vRG A-Unterzeichner	6 996
Einnahmen vRG B-Unterzeichner	23 030
Aktiven	51 923
Latente Entsorgungsverpflichtung	39 736

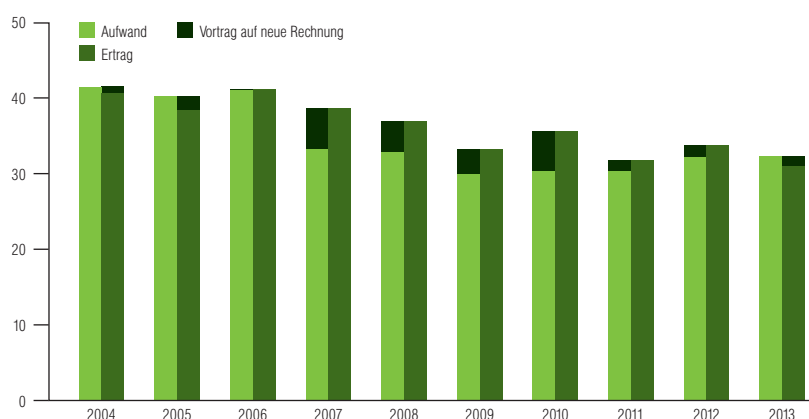
Mengen und Kategorien

(Zurückgenommene Mengen in 1000 Tonnen. Gesamtmenge 2013: 55 304 Tonnen)



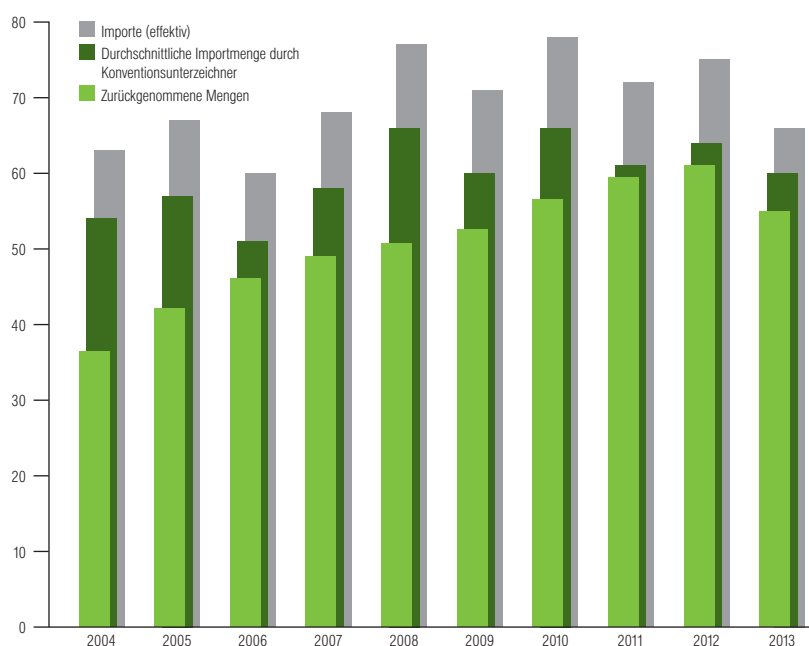
Aufwand und Ertrag

(in Mio. CHF. Aufwand 2013: 32.3 / Ertrag 2013: 31.1)



Recyclingquote

(Zurückgenommene Mengen in 1000 Tonnen)



Organe und Gremien*

Vorstand

Andreas Knöpfli, Peakteq GmbH, Präsident
 Pierre Muckly, MpConseil GmbH, Vizepräsident
 Marco Dottarelli, Equinix (Switzerland) GmbH
 Urs Fischer, Panasonic Marketing Europe GmbH
 Markus Gröninger, B-Source SA
 Alain Gut, IBM Schweiz AG
 Stephan Koller, Agfa Graphics Switzerland AG
 Stefan Metzger, Cognizant Technology Solutions AG
 Adrian Müller, Hewlett-Packard (Schweiz) GmbH
 Jean-Jacques Suter, Sage Schweiz AG
 Ruedi Wipf, Swisscom (Schweiz) AG
 Arno Zindel, Canon (Schweiz) AG

Kommission Umwelt

Jean-Marc Hensch, Swico, Vorsitz
 Arnold Distel, Media Markt Management AG
 Stefan Hildebrand, Novis Electronics AG
 Eric Hubacher, ESAG AG
 Michael Kaminski-Nissen, Hewlett-Packard GmbH
 Roger Keller, upc cablecom GmbH
 Mathias Sacher, RICOH SCHWEIZ AG
 Brigitte Schmieder, Canon (Schweiz) AG
 Christoph Schweizer, Xerox AG
 Roberto Vitaliano, ALSO Schweiz AG
 Hans Walker, IBM Schweiz AG

Subkommission UE

Beda Grischott, Sony Europe Limited, Vorsitz

Subkommission Telekom

Roger Keller, upc cablecom GmbH, Vorsitz

Subkommission Bürogeräte/IT

Christoph Schweizer, Xerox AG, Vorsitz

Kommission IT-Recht

Peter K. Neuenschwander,
 Suffer Neuenschwander & Partner, Vorsitz

Kommission Arbeitssicherheit

Anita Müller, Swico, Vorsitz

IG Consumer Electronics

Urs Fischer, Panasonic Marketing Europe GmbH, Vorsitz

IG Imaging, Printing, Finishing

Pierre Muckly, MpConseil GmbH, Vorsitz

IG ICT Business & Innovation

Jean-Jacques Suter, Sage Schweiz AG, Vorsitz

IG Software, IT-Services & Consulting

Alain Gut, IBM Schweiz AG, Vorsitz

IG imaging.ch

Arno Zindel, Canon (Schweiz) AG, Vorsitz

AFSM

Erwin Zollinger, Toshiba Medical Systems AG, Vorsitz

Revisionsstelle

Ernst & Young

*Stand 31.12.13, die Mitglieder der weiteren Kommissionen und Subkommissionen sind im Internet referenziert.

Mitarbeitende

Jean-Marc Hensch, Geschäftsführer
 Dennis Lackovic, CFO, Mitglied der Geschäftsleitung
 Roger Gnos, Bereichsleiter Technische Kontrollen
 Roland Habermacher, Warenkorbanalysen
 Christa Hofmann, Head Legal & Regulatory Affairs
 Carmen Kälin, Controlling und Administration Recycling
 Anna Keller, Leiterin Kommunikation
 Anita Müller, Bereichsleiterin Arbeitssicherheit
 Loredana Panaro, Marketing Manager
 Giuseppe Sampietro, Bereichsleiter Energie
 Stephan Vollmer, CIO, Head of Administration
 Anne von Bassewitz, Administration

Mitgliedschaften

Swico ist Mitglied folgender Organisationen:

- BITKOM
- Dachverband der Urheber- und Nachbarrechtsnutzer (DUN)
- Digitaleurope
- economiesuisse
- Electrosuisse (SEV)
- energie-agentur-elektrogeräte (eae)
- ICTswitzerland
- ICT-Traumberufe.ch
- Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS)
- Schweizerischer Arbeitgeberverband
- SIZ AG
- Swiss Recycling
- Trägerorganisation Eidgenössische Organisatorenprüfung
- VSIG Handel Schweiz
- WEEE Forum
- WEEE Europe
- Zürcher Lehrmeistervereinigung Informatik (ZLI)

Personelles

Geschäftsstelle

Daniela Paulus hat die Geschäftsstelle im März 2013 verlassen. Das einjährige Praktikum von Lea Scheibler wurde planmässig und erfolgreich beendet.
 Neu eingetreten sind Anna Keller als Leiterin Kommunikation und Anne von Bassewitz als Praktikantin.

AGENDA 2014

8.5.2014	Generalversammlung, Kaufleuten Zürich
21.5.2014	Greenforum, Verkehrshaus, Luzern
26.8.2014	5. Swico Golf Championship Golfclub Schloss Goldenberg

Kennzahlen 2013*

Mitglieder (Anzahl)	377
Mitgliederbeiträge (TCHF)	586
Reinergebnis (TCHF)	8
Bilanzsumme (TCHF)	2172

* ohne Recycling-Aktivitäten (siehe Seite 11)

Qualitätsmanagement:

Swico Recycling ist zertifiziert nach ISO 9001: 2008

Impressum

Herausgeber: Swico, © 2014, Zürich

Bildnachweis: Seiten 1, 2, 8 und 12 Arbeitssituationen bei Swico-Mitglied Microsoft, mit freundlicher Genehmigung des Unternehmens

Swico

Hardturmstrasse 103
 8005 Zürich
 Telefon + 41 44 446 90 90
 Fax + 41 44 446 90 91
 info@swico.ch
 www.swico.ch

